



Einzigartig in Österreich verbindet der Ökogewerbepark in Hartberg Gewerbe, Forschung und Unterhaltungsangebote.

Fotos: Ökopark

Im Ökopark Hartberg blüht's

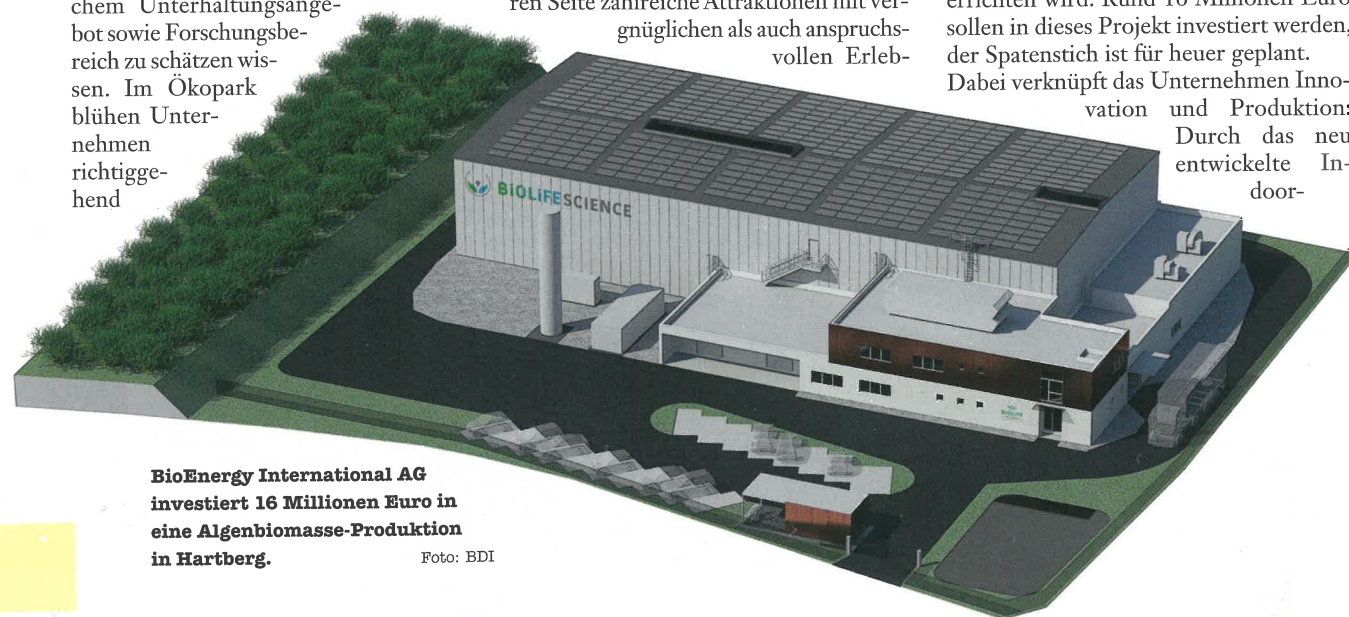
Der Ökopark Hartberg verbindet auf einzigartige Weise gewerbliche Nutzung, avancierte Forschung, erlebnisreiche Veranstaltungen und Bildung für alle: In diesem Klima lässt es sich gut ansiedeln.

Arbeiten, Forschen und Erleben – auf diesen drei inhaltlichen Säulen ruht der Ökopark Hartberg, der Ende der 90er-Jahre auf dem Areal des städtischen Ziegelwerks errichtet worden ist. Auf der 15 Hektar großen Fläche haben sich zahlreiche Unternehmen und Institutionen angesiedelt, die die Kombination aus Umweltgewerbepark, facettenreichem Unterhaltungsangebot sowie Forschungsbe- reich zu schätzen wissen. Im Ökopark blühen Unternehmen richtiggehend

auf, heißt es nicht zu Unrecht über das günstige Klima im „Zukunftspark“ am Rande von Hartberg. „Während auf der einen Seite Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt sind, die mit der Produktion von umweltrelevanten Gütern und Dienstleistungen beschäftigt sind oder einen Handel mit ökologischen Produkten betreiben, laden auf der anderen Seite zahlreiche Attraktionen mit ver- gnüglichen als auch anspruchsvollen Erleb-

nissen ein“, beschreibt Ökopark-Abteilungsleiter Dietmar Nöhner die österreichweit einzigartige Kombination. Das Umfeld nützen auch immer mehr Unternehmen. So hat kürzlich die in Grambach bei Graz ansässige BioEnergy International AG bekannt gegeben, dass sie im Ökopark Hartberg eine Industrieanlage zur Produktion von Algenbiomasse errichten wird. Rund 16 Millionen Euro sollen in dieses Projekt investiert werden, der Spatenstich ist für heuer geplant. Dabei verknüpft das Unternehmen Inno-

vation und Produktion: Durch das neu entwickelte In- door-



BioEnergy International AG investiert 16 Millionen Euro in eine Algenbiomasse-Produktion in Hartberg.

Foto: BDI



Gewerbepark-Manager Dietmar Nöhner: „Der ökologisch orientierte Branchenmix bringt starke positive Signale für jeden einzelnen Betrieb.“ Foto: Ökopark

Zuchtssystem setze man neue Maßstäbe in der Algenproduktion, heißt es: „Durch das vollständig geschlossene System können jegliche negativen Einflüsse von außen eliminiert werden, um dadurch ein schnellstmögliches Wachstum der Algen zu ermöglichen.“

„Wir begrüßen diese außerordentlich große Investition besonders“, unterstreicht Gewerbepark-Manager Dietmar Nöhner, auch deshalb weil sie hervorragend in das bestehende Portfolio passt und das Profil des Ökoparks Hartberg weiter schärft.

Aber nicht nur ökologisch, sondern auch regional verankert sind Unternehmen, die sich im Ökopark angesiedelt haben: „Auch wenn wir mit unseren Produkten in die Welt hinausgehen, bleibt das Herz in Hartberg“, betont Katharina Schlager – sie ist Geschäftsführerin der Andy Wolf Fashion GmbH, die 2006 mit der Idee einer Brillenproduktion gestartet hat und mittlerweile Gigi Hadid oder Hugh Grant zu ihren Kunden zählt – neben Zehntausenden anderen Brillenträgern.

Nun investiert das Unternehmen 2,8 Millionen Euro am Areal des Hartberger Ökoparks, um seinen Firmensitz zu erweitern. Aus 110 Tonnen Baustahl und 1.100 Kubikmetern Beton entsteht nach den Plänen von Architekt Christoph Kaspar auf 1.000 Quadratmetern bis Mai 2018 ein repräsentatives Firmengebäude.

Der Gewerbepark bietet, auf diese Weise aufgewertet, ein immer attraktiveres Umfeld für Betriebe, die sich mit der Produktion von umweltrelevanten Gütern und Dienstleistungen oder dem Handel mit ökologischen Produkten beschäftigen. Angesiedelt werden nur Klein- und Mittelbetriebe mit dem Ziel, die regionale Wertschöpfung zu steigern, sowie ergänzende

Dienstleistungsbetriebe und soziale Projekte. Mehr als 50 Unternehmen haben mittlerweile etwa 350 neue Arbeitsplätze geschaffen. „Der ökologisch orientierte Branchenmix bringt starke positive Signale für jeden einzelnen Betrieb“, hebt Manager Dietmar Nöhner hervor. Aber auch die Forschungs- und Erlebnisaktivitäten mit der damit verbundenen medialen Präsenz erzeugen direkte Kundenfrequenz und ein positives Image.

Gerade Forschung gehört – an sich in Gewerbeparks nicht sehr verbreitet – zum Alltag am Ökopark. „Wir organisieren Forschungspartner für die Betriebe, mit denen sie jene Innovationen schaffen können, die den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens für morgen sichern“, sagt Nöhner. Bürokratische Hürden bei der Produktentwicklung werden so abgebaut, dass die Umsetzung von Ideen in die Praxis im Vordergrund stehen kann. <

Das bietet der Ökopark Hartberg

- Individuelle Gewerbeflächen (Büro, Produktion, Lager) mit flexibler Entwicklungsmöglichkeit
- Günstige Mieten, Mietkaufvarianten oder Direktkauf möglich
- Moderne Architektur auf ökologischer Basis – sämtliche Gebäude werden CO₂-frei mit Strom, Wärme und Kälte versorgt
- Förderungs-, Forschungs- und Innovationspartner vor Ort
- Einheitlicher Branchenmix – nur ausgewählte Unternehmen im Sinne des Gesamtkonzeptes
- Hoher Imagegewinn durch Forschungs- und Erlebnisaktivitäten
- Räumlichkeiten für Seminare und Incentives in jeder Größenordnung – Sie sparen sich die Errichtung von Sitzungs- und Veranstaltungsräumen
- Zentrale gastronomische Versorgung, Schule und Kinderbetreuung
- Zentrale Lage: Hartberg ist ein Knotenpunkt zwischen Wien und Graz, direkt an der A2. Die Märkte Ungarn, Slowenien und Kroatien liegen in der Nähe. Hartberg bietet als Bezirkshauptstadt alle Annehmlichkeiten einer Kleinstadt und liegt mitten im Thermengebiet.

LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE

- **Hybrid grids DEMO:** Demonstration einer smarten Verknüpfung der urbanen Strom-, Erdgas- und Fernwärmenetze zu funktionalen Stromspeichern
- **SOLUTION „Europäisches Forschungs- und Demonstrationsprojekt“:** SOLUTION hat die langfristige autonome Energieversorgung von Vorzeilgemeinden in der Schweiz, in Finnland, in Kroatien und Österreich zum Ziel.
- **Smart City Hartberg:** In Hartberg wurde eine reproduzierbare kleine Smart City über ein umfassendes Bündel an abgestimmten und angepassten Maßnahmen demonstriert.
- **ReFlex - Replicability Concept for Flexible Smart Grids:** Die Stromnetze und die entsprechenden Rahmenbedingungen in Europa unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht. Daher können zukünftige Smart Grid Lösungen nicht nach der gleichen Blaupause umgesetzt werden. Um Lösungen zu replizieren, braucht es Konzepte, wie diese für einen konkreten Fall entsprechend angepasst und kombiniert werden können.
- **ClimanET:** Qualifizierungsnetz für Klimawandelanpassung im Themenbereich „Bauen und Wohnen“
- **EQ-net Storage:** Energie-Qualifizierungsnetz zur Ausbildung von Entwicklungsfachkräften für Strom-, Wärme- und Kältespeicher
- **LoadShift:** Lastverschiebung in Haushalt, Industrie, Gewerbe und kommunaler Infrastruktur – Potenzialanalyse für Smart Grids

Sie wollen mehr über den Ökopark und unsere Leistungen wissen? **Alle Infos gibt es bei:**

Ökopark Hartberg

Am Ökopark 10, 8230 Hartberg
DI Dietmar Nöhner, Ansprechpartner Gewerbepark
Tel.: 03332 / 66606-0, Fax: 03332 / 66606-4
E-Mail: oekoplan@stadtwerke-hartberg.at
Web: www.oekopark.at